

Haushaltsdebatte 17.02.2026

Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste und Zuschauer,

Zum ersten Mal hat Norderstedt keinen ausgeglichenen Haushalt und muss auf seine Rücklagen zurückgreifen. Für **2026** sind dies über **18 Mio €** und für **2027 16 Mio €**. Dies war absehbar und die Gründe sind vielfältig.

Im **September 2025** wurde von der Verwaltung der **Haushaltsentwurf** vorgelegt und ging dann in der Folge in die Fachausschüsse. **Alle** steuerbaren Leistungen oder umgangssprachlich *freiwilligen* Leistungen der Stadt wurden auf den Prüfstand gestellt. Es wurde gemeinsam mit allen Fraktionen ausgelotet, welche Leistungen wir uns noch leisten können und wollen, ob wir die Einnahmen steigern können und wie der Weg hin zu einem ausgeglichenen Haushalt aussehen könnte.

Alle Themen wurden **5 Monate lang diskutiert**, teilweise sehr kleinteilig, es wurden weitere Lesungen beantragt und viele Fragen an die Verwaltung gestellt. Es wurde gerungen und jede Fraktion konnte mal Erfolge einfahren und jede Fraktion musste auch Federn lassen.

So hätte unsere Fraktion gern ein **Mehr für den Klimaschutz** und einen **schnelleren Ausbau des Radwegenetzes** gesehen.

Vor allem konnten wir nicht verstehen, dass bei unserem Antrag, die **Aufwandsentschädigungen** für das politische Ehrenamt nicht in dieser Höhe durchzuwinken noch nicht einmal ein Wortbeitrag kam. Wir haben mit einem Änderungsantrag gerechnet, aber hier waren sich die Sparfüchse einig: nicht bei uns! Unser Antrag wurde ohne jede weitere Aussprache abgelehnt.

Es hat sehr viele Sitzungen und viele Lesungen gebraucht, bis dieser Haushalt stand und von den Fachausschüssen und dem Hauptausschuss verabschiedet wurde. Nun warten alle darauf, dass der Haushalt final verabschiedet wird.

Keine Fraktion konnte sich in Gänze durchsetzen und so ist es in einer Demokratie: **Man muss Kompromisse schließen!**

Aber heute ist es an der Zeit, **Verantwortung** zu tragen.

Verantwortung dafür zu tragen, dass die Vereine, der Sport und die Kultur verlässlich wirtschaften können.

Verantwortung dafür zu tragen, dass unsere Straßen saniert werden

Verantwortung dafür zu tragen, dass die gemeinsam vereinbarten Projekte und Aufgaben der Jugendhilfe finanziert sind.

Verantwortung dafür zu tragen, dass die geplanten Investitionen angeschoben und ausgeschrieben werden können, da sie ansonsten noch teurer werden, wenn sie auf die lange Bank geschoben werden.

Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von rund 430 Mio €. Allein die Personalkosten umfassen mit knapp 101 Mio € fast ein Viertel davon.

Obwohl der Stellenplan 9 Stellen weniger ausweist als im letzten Haushaltsjahr, sind die Personalkosten um mehr als 10 Mio € angestiegen.

Daher ist es wichtig, den Personaleinsatz effizient zu gestalten und auf die geplanten Aufgaben zu fokussieren.

Die umfassende Organisationsveränderung der Verwaltung zeigt dazu die erforderliche Richtung auf. Die Optimierung der Prozessabläufe und die weitere Digitalisierung muss nun in den nächsten beiden Haushaltsjahren auch

ihre Wirkung entfalten und perspektivisch einen weiteren rasanten Anwuchs der Personalkosten verhindern.

Die **Kreisumlage** ist um weitere 5 Mio € auf nun 54,3 Mio € gestiegen und der Kreistag hat bereits angekündigt, dass die Umlage in 2027 um einen weiteren Prozentpunkt steigen wird. Gemeinsam mit dem Finanzausgleich werden **73 Mio € an Kreis und Land** überwiesen. Das entspricht 16,2 % des Haushaltes auf den wir keine Einflussmöglichkeit haben.

Im Finanzplan sind für **Investitionen 160 Mio €** vorgesehen. Ein mutiges Ziel. Wir arbeiten gemeinsam – Politik und Verwaltung - an der Priorisierung der Vorhaben. Die Ziele sollten hier realistisch und umsetzbar gestaltet werden. Daran müssen wir alle noch weiterarbeiten. 160 Mio € werden wir nicht in die Umsetzung bringen können.

Obwohl das Thema Klimawandel in der öffentlichen Diskussion in den Hintergrund getreten ist, ist der Klimawandel da und die Herausforderungen bleiben weiterhin groß, unsere Stadt resilenter zu machen.

Mit der Verabschiedung der Kommunalen Wärmeplanung in 2024 haben wir dazu einen wichtigen Meilenstein erreicht. Nun muss es aber endlich an die Umsetzung gehen, die aus grüner Sicht zu langsam geschieht.

Allein die Stadtwerke arbeiten an der weiteren Realisierung mit dem Ausbau von Fernwärme, Photovoltaik und Geothermie. In der Folge bleibt weniger Abführung an den städtischen Haushalt übrig.

Neben der Wärmeplanung ist das Wassermanagement die nächste große Aufgabe der kommenden Jahre, die hohe Investitionen erfordern wird.

Mit über 85.000 Einwohnern ist unsere Stadt weiter gewachsen und daher muss auch unsere Infrastruktur weiter wachsen.

Mit dieser Größe der Stadt müssen wir in die **Feuerwehr** und in den **Katastrophenschutz** investieren. Dies betrifft die freiwilligen Wehren ebenso wie die Berufsfeuerwehr. Und wir müssen die neue Hauptwache, das FTZ am Stönsdorfer Weg in die Umsetzung bringen.

Das größte und wichtigste Feld sind jedoch unsere jungen Menschen, unsere Zukunft und der Grund, warum vielen Menschen zu uns in diese Stadt kommen: Und so ist es folgerichtig, dass der **größte Teil des Haushaltes** mit **über 40 % in die Bereiche Kita, JH und Schulen** fließt und die meisten Investitionen in den **Ausbau und die Sanierung unserer Kitas und Schulen** fließen.

Die Kita-Kinder von heute sind die Schulkinder von morgen. Den Rechtsanspruch auf eine **Ganztagsbetreuung** in der Grundschule ab Sommer 2026, haben wir in Norderstedt bereits seit langem verwirklicht. Auch eine der freiwilligen Leistungen dieser Stadt. Ab Sommer 2026 wird dies erstmalig auch vom Land finanziell unterstützt. Vorerst jedoch nur für Kinder des 1. Schuljahres und dann aufwachsend.

Wir planen **zwei neue Grundschulen** in Harkshörn und am Aurikelstieg.

Darüber hinaus wird an **allen weiterführenden Schulen** gebaut oder geplant:

- Der Neubau am SZ Nord ist bereits weit fortgeschritten, anschließend wird der alte Schulkörper saniert.
- Der Neubau des Campus Glashütte hat endlich begonnen und schreitet sichtbar voran.
- Die GmS Harksheide bekommt einen Anbau.
- Die Willy-Brandt-Schule bekommt endlich eine vernünftige Sportanlage, die im Willy-Brandt-Park bereits deutlich ihre Konturen zeigt und noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden kann.
- Das Coppernicus Gymnasium erhält einen Anbau.
- Die Planungen für die Sanierung des Gymnasiums Harksheide können beginnen.

Zusätzlich wird das Projekt der Digitalisierung der Schulen fortgeführt. Hier ist Norderstedt im Vergleich mit anderen Kommunen bereits gut aufgestellt und ausgestattet.

Und nicht zuletzt fördern wir weiterhin die Bereiche Kultur und Sport. Mit der notwendigen Sanierung der TriBühne, dem Bau des BiNo, dem Bau und der Sanierung von Sportanlagen investieren wir auch in diesen Bereich.

Dieser Haushalt ist sehr ambitioniert, er enthält weiterhin viele *freiwillige Leistungen* und große Investitionen in die Zukunft. Die Umsetzung wird große Anstrengungen erfordern und wir müssen daran arbeiten, das Defizit abzubauen.

Dieser Haushalt wird dazu beitragen, unsere Stadt für ihre Menschen noch lebenswerter zu machen.

Aber, um die geplanten Projekte anzupacken und durchzuführen brauchen wir einen gültigen Haushalt, damit die Verwaltung **handlungsfähig** ist.

Wir dürfen uns also nicht weiter

im Klein / Klein verlieren

unsinnige Fragen zu VEs in der Zukunft stellen

uns in **rote Linien** einschnüren

Arrogant nur die eigene Meinung gelten lassen

Führungslos und **ohne Kompass** agieren

Angst vor der eigenen Courage haben

Wir müssen vielmehr das **Gesamtvolumen** in den Blick nehmen und uns unserer **Verantwortung als Stadtvertreter** stellen und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger einen Haushalt verabschieden! Dafür haben wir das Mandat bei der Wahl erhalten und nicht für **überflüssige Taschenspielertricks**.

Wir die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen werden unserer Verantwortung gerecht und werden diesem Haushalt zustimmen und bitten Sie, diesem Haushalt ebenfalls Ihre Zustimmung zu geben.

Vielen Dank!